

05.10.08
Leserbrief

Bürgerwille in Bad Herrenalb fahrlässig missachtet – Recht auf Gesundheitsvorsorge genommen

Die Technik ist mehr wert als der Mensch. Gemeinderat und Bürgermeister missachten Bedenken gegen den 40 m hohen Sendemast und berufen sich auf die staatlich abgeseigneten Grenzwerte. Gerade diese Grenzwerte werden vom Europäischen Parlament in Frage gestellt und als zu hoch eingeschätzt.

Im Bad Herrenalber Rathaus steht nicht der Mensch und seine Gesundheit an erster Stelle, sondern handfeste finanzielle Interessen von Gemeinde und Globalplayers wie Mobilfunkunternehmen.

Seit 2 Jahren formieren sich weltweit führende Wissenschaftler und Initiativen im Kampf gegen den Strahlenwahnsinn. All das wird im Rathaus vom Tisch gefegt und darauf verwiesen, dass ein Abstand von 350 m zur Wohnbebauung reiche. Es gäbe auch keine anderen Standorte.

Ist man im Rathaus so gutgläubig und nimmt an, dass dem Mobilfunkbetreiber allein daran läge, die paar Funklöcher in Rotensol zu stopfen? Dafür muss man keinen 40 m Mast errichten. Die neuen Funktechnologien gehen weit über 350 m hinaus. Die Erlaubnis für den Bau des hohen Sendemastes ist ein Freibrief für den unbegrenzten Ausbau. Diese Anzahl von Antennen passt auf kein Privathaus.

Das Gespräch des Bürgermeisters mit der Bürgerinitiative hatte den Charakter einer Alibifunktion. Wie er sagte, wäre es ihm lieber, wenn der Betreiber keinen Antrag gestellt hätte. Dass es keine anderen Standorte gäbe, kann widerlegt werden. Von einer „sorgsam“ Behandlung des Themas von Bürgermeister und Gemeinderat kann überhaupt keine Rede sein! Damit sind sie meilenweit vom selbst aufgestellten Leitbild für Bad Herrenalb entfernt.

Initiative Rotensoler Bürger
gegen den Mobilfunkmast
i. A. Günther Knöllner, Heideweg 14
76332 Bad Herrenalb